

Nicht selten liegt der Interpretation der Schriften Kants die Maxime zugrunde, dass sich in ihnen eine kontinuierliche Entwicklung eines einheitlichen und kohärenten Systems der Philosophie vollzieht. Lediglich die mit dem Erscheinen der ersten Auflage der *Kritik der reinen Vernunft* markierte Unterscheidung zwischen ‚vorkritischem‘ und ‚kritischem‘ Kant und vielleicht auch die Überlegungen des ‚späten‘ Kant im *Opus postumum* gelten weithin als solche Einschnitte auf seinem Denkweg, die mit Fug und Recht als ‚Revision‘ oder ‚Umbruch‘ bezeichnet werden könnten.

Allerdings sind auch die ‚kritischen‘ Schriften der 1780er und 1790er Jahre von zahlreichen Änderungen geprägt, die für die genannte Lesart eine Herausforderung und mitunter den Kern der Interpretationsarbeit darstellen. Die Arbeitstagung verfolgt das Ziel, solchen Modifikationen nachzugehen, um die Philosophie Kants ausdrücklich nach Revisionen und Umbrüchen durchzusehen und diese gegebenenfalls in einen gemeinsamen Kontext zu stellen. Sie stellt somit ausdrücklich die Interpretationsmaxime zur Debatte, der zufolge Kants ‚kritische‘ Schriften als eine kontinuierliche Entwicklung eines einheitlichen und kohärenten Systems der Philosophie zu lesen seien.

Veranstaltungsort:

Georg-August-Universität Göttingen  
Nikolausberger Weg 15, Raum 2.104

Anmeldung: [kant@gwdg.de](mailto:kant@gwdg.de)

Organisiert vom Philosophischen Seminar der  
Georg-August-Universität Göttingen



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT  
GÖTTINGEN

## Revisionen und Umbrüche in Kants Philosophie?



Internationale Arbeitstagung des  
Göttinger Philosophischen Seminars

**24. – 26. September 2018**

## Montag, 24.09.2018

- 9.30 Uhr ANA-CAROLINA GUTIÉRREZ-XIVILLÉ  
Vom ‚Anfang zu schönen  
Bemerkungen‘ zur ‚Nöthigung  
unseres Willens‘.  
Kants Umbruch 1766
- 11.00 Uhr ANDREE HAHMANN  
Von der *metaphysica generalis* zur  
Analytik des Verstandes.  
Kants Bruch mit der traditionellen  
Ontologie
- 12.30 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr KONSTANTIN POLLOK  
Über den Zusammenhang  
zwischen Kritik und synthetischen  
Urteilen a priori in der  
Entwicklung von Kants Philosophie
- 15.30 Uhr DIETMAR HEIDEMANN  
Revisionen der Einbildungskraft  
in Kants kritischer Philosophie
- 17.00 Uhr URSULA PIA JAUCH  
Kant dekantieren.  
Einige Gedanken über die  
Sympathetik auch in der  
Philosophie

## Dienstag, 25.09.2018

- 9.30 Uhr TOBIAS ROSEFELDT  
Pistorius und die Paralogismen.  
Kein Umbruch in Kants System
- 11.00 Uhr BERND LUDWIG  
Warum *musste* Kant die *Grundle-*  
*gung* schreiben?  
Metaphysica specialis und Moral  
nach der ersten *Kritik*
- 12.30 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr WERNER STARK  
Ist der Mensch ‚Zweck an sich  
selbst‘?
- 15.30 Uhr PAULINE KLEINGELD  
The makeover of Kant’s citizen –  
before and after
- 17.00 Uhr PHILIPP-ALEXANDER HIRSCH  
Kants ungelöstes Problem der  
Pflichtensystematik:  
von Rechtspflichten zu  
vollkommenen Tugendpflichten

## Mittwoch, 26.09.2018

- 9.30 Uhr ACHIM VESPER  
Von der Idee der systematischen  
Einheit zum transzendentalen  
Prinzip der Zweckmäßigkeit –  
ein Umbruch bei Kant
- 11.00 Uhr GIDEON STIENING  
Vom *Gebrauch teleologischer*  
*Prinzipen* zur *Kritik der Urteils-*  
*kraft*. Distinktionsgewinne einer  
kritischen Teleologie zwischen  
1787 und 1790
- 12.30 Uhr Mittagspause
- 13.00 Uhr JOHANNES HAAG  
Tatsache und Glaubenssachen.  
Wandelt sich die Postulatenlehre  
in der *Kritik der Urteilskraft*?
- 14.30 Uhr STEFAN KLINGNER  
Böse Menschen und intelligible  
Taten.  
Ist das ‚erste Stück‘ der  
*Religionsschrift* eine Revision  
kritischer Moralphilosophie?